

Sport mit Speis und Kelle



Der SV Elz baut ein neues Sportheim. Im Moment errichten die Mitglieder die Zwischenwände. Foto: Häring

Elz. Zum „Wochenendsport“ greifen die Mitglieder des Sportvereins Elz derzeit häufiger zu Kelle oder Baueimer: Sie errichten ein neues Sportheim. Auf den Rohbau konnten sie beim Sportfest am langen Himmelfahrts-Wochenende anstoßen. Das vorstehende Dach diente bereits als Sonnenschutz für den Getränkestand.

Es gehe gut voran mit den Arbeiten, berichtet Michael Zimmer vom Vorstand des SV Elz.

„Die Elektrik ist in den letzten Zügen und der Sanitärbereich wird gemauert“. Als nächste Schritte stehen der Verputz an und die Decken, deren Arbeiten für Anfang Ju-

ni vorgesehen sind. Noch in diesem Jahr will der SV Elz Eröffnung feiern.

„Es geht langsam aber sicher an die Substanz der Mitglieder“, deutet Michael Zimmer an. Schon beim Bau des Kunstrasenplatzes vor sechs Jahren seien enorme Eigenleistungen nötig gewesen. Die sind auch diesmal nötig, um die Kosten auf 300.000 Euro zu begrenzen. Zimmer: „Anders als durch die hohe Eigenleistung war eine Finanzierung nicht möglich.“

Trotzdem sei der Neubau dringend notwendig, da die Auflagen für das alte Vereinsheim in Sachen Brandschutz enorm hoch waren.

Auch das Dach war marode und nicht gedämmt. Hier hätte am gesamten Bau eine Kernsanierung stattfinden müssen und die Kosten-Nutzen-Rechnung kam zum Ergebnis, dass ein Neubau mehr Sinn macht. Über die Zukunft des alten Vereinsheims, erbaut in den 1960er Jahren, besteht derzeit Unklarheit, da ein Abriss auch wieder eine Kostenfrage ist. Auf jeden Fall soll der Keller genutzt werden.

Mit dem Neubau entstehen vier Umkleieräume, „da der Verein 16 Mannschaften im Spielbetrieb hat“. Dazu kommen Räume für Schiedsrichter und auch behindertengerechte Sanitärräume. *kdb*

Richtungsstreit in Oberdorfstraße

Jetzt sollen die Anlieger selbst entscheiden

Die Anlieger sollen befragt werden, ob sie wieder in der Oberdorfstraße eine Einbahn-Regelung wünschen.

Elz. Bürgermeister Horst Kaiser (CDU) ist als oberster Vertreter der Ortspolizeibehörde dagegen, in der Elzer Oberdorfstraße wieder eine Einbahn-Regelung einzuführen. Die SPD-Fraktion hatte in der Gemeindevertretung den Antrag auf Einrichtung einer Einbahnstraße gestellt. Der Bürgermeister kam aber den SPD-Gemeindevertretern entgegen. Die Anlieger sollten entscheiden, ob sie wieder eine solche Regelung wünschen.

Gemeindevertreter Frank Zei (SPD) begründete den Antrag seiner Fraktion mit Beschwerden aus der Bevölkerung. Danach sei es in der oberen Oberdorfstraße

nach Aufhebung der Einbahnstraßen-Regelung vermehrt zu gefährlichen Situationen an der Einmündung zur Weberstraße gekommen. In der Oberdorfstraße sei aufgrund der engen Bebauung praktisch kein Gehweg vorhanden. Außerdem sei für aus der Oberdorfstraße kommende Verkehrsteilnehmer keine ausreichende Sicht in die Weberstraße vorhanden. Sollte es weiterhin bei einem Gegenverkehr in der Oberdorfstraße bleiben, müsste zumindest an der Einmündung zur Weberstraße ein Verkehrsspiegel installiert werden.

Polizei lehnt Spiegel ab

Bürgermeister Kaiser meinte, es gebe in Elz mehrere enge Straßen wie im Oberdorf, die auch ohne eine Einbahnstraßen-Regelung

auskämen. Die Einbahnstraße sei vor geraumer Zeit einmal wegen in der Oberdorfstraße vorgenommen Umbauarbeiten an einem Haus eingeführt worden. Eine Notwendigkeit, wieder auf eine Einbahnstraße zurückzukehren, sehe er nicht.

Was die Installation eines Verkehrsspiegels betreffe, so werde ein solcher von der Polizei abgelehnt, sagte der Bürgermeister. Kaiser kündigte an, er werde in den nächsten Wochen alle Anlieger in der Oberdorfstraße ansprechen, ob sie wieder eine Einbahnstraße wünschen.

Gemeindevertreter Henry Klingner von der SPD zeigte sich mit diesem Vorschlag einverstanden, so dass in der Gemeindevertretung auf eine Abstimmung über den SPD-Antrag verzichtet wurde. *bl*

Spende statt Geschenk



Statt sich zur Goldhochzeit beschenken zu lassen, baten Hella und Alois Jung um Geld für gute Zwecke. Die Gäste ließen sich nicht lumpen und brachten 3100 Euro zusammen. Eine Hälfte des Betrages ging an die Kinderkrebstation Peiper in Gießen. Die zweite Spende in gleicher Höhe überbrachte das Goldpaar persönlich im „Hospizium“ Hadamar. Sandra Gotthardt und

Antje Ullrich empfingen das Ehepaar. Der Betrag sei dringend nötig. Gut zehn Prozent der Ausgaben muss der Verein selbst tragen. Zusätzliche Ausgaben für sinnvolle Einrichtungen sind allein zu finanzieren. So fehlt derzeit eine Küchenzeile, „um die Lebensqualität der Bewohner zu erhöhen“. Die letzte große Anschaffung war eine spezielle Badewanne. *Foto: Häring*

Neues Dach und Heizung für Kita Lollipop

Elz. Der Gemeindekindergarten „Lollipop“ erhält ein Satteldach und eine neue Heizung.

Für den Gemeindekindergarten „Lollipop“ am Rathausplatz sind aufwendige Sanierungs- und Reparaturarbeiten erforderlich. Ein Satteldach und eine neue Heizung werden installiert. Wie Bürgermeister Horst Kaiser in der Sitzung der Gemeindevertretung berichtete, seien die Planung für ein Satteldach und Ersatz der 40 Jahre alten Elektro-Fußbodenheizung abgeschlossen. Es müsse aber ein neues Brandschutzkonzept erstellt werden.

Allerdings sei davon auszugehen, dass eine Ausführung der Arbeiten in der Schließzeit der Kindertagesstätte (Kita) nicht realisiert werden könne. Die Unternehmern seien sehr gut ausgelastet und die Maßnahmen offensichtlich zu kurzfristig. Auf jeden Fall werde versucht, die Arbeiten im Inneren in der Schließzeit zu erledigen. Geprüft werden sei die Möglichkeit, das Dachgeschoss für einen Ausbau vorzubereiten. Doch das Flachdach sei nur für eine Dachlast von 75 Kilogramm pro Quadratmeter ausgelegt. Für eine volle Nutzung sei eine Deckenlast von 200 Kilogramm pro Quadratmeter erforderlich. Eine Ertüchtigung wäre zwar machbar, würde aber 125 Euro pro Quadratmeter kosten. Das sei wirtschaftlich nicht darstellbar. Das neue Satteldach wird nach Süden hin eine Neigung von etwa 14 Grad aufweisen. Dafür werden Angebote für eine Fotovoltaik-Anlage eingeholt, die den Eigenverbrauch abdecken könnte. *bl*

Königliche Barockklänge

Dianthus-Ensemble startet musikalische Zeitreise an den französischen Königshof

Zu einer musikalischen Zeitreise an den französischen Königshof des Barock lädt die Kulturvereinigung Hadamar für Sonntag, 14. Juni, ein. Mit einem Konzert des Dianthus-Ensembles beginnt um 16.30 Uhr die Spielzeit der Liebfrauenkonzerte für die Saison 2015.

Hadamar. Das Dianthus-Ensemble hat sich der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts verschrieben. Im Programm „son & lumière“, das in der Liebfrauenkirche zu hören sein wird, stehen kammermusikalische Kompositionen im Mittelpunkt, die am Hof von Versailles unter Ludwig XIV. und Ludwig XV. entstanden sind.

Diese Werke von Couperin, Marais, Rameau, Telemann und Hot-

terre beeinflussten auch das Pariser Musikleben des Bürgertums maßgeblich und wurden in ganz Europa bewundert, diskutiert und nachgeahmt.

Historische Aufführungspraxis und Instrumentierung sind wichtige Leitlinien für das Dianthus-Ensemble. Seit 2011 musizieren die fünf Musikerinnen zusammen, gelegentlich ergänzt durch befreundete Instrumentalisten. Die meisten haben ihren Lebensmittelpunkt in Berlin. Sie spielen in ganz Europa. 2012 wurden sie als „Rheinsberger Hofkapelle“ für ein Jahr an die dortige Musikakademie und das Schloss Rheinsberg berufen.

Den Anstoß für die Gründung gab die Cembalistin Maria Busqué. Zur Kernbesetzung gehören neben ihr Johanna Bartz (Travers-



Das Dianthus-Ensemble gastiert in der Liebfrauenkirche in Hadamar. Foto: Philipp von Recklinghausen/lux-fotografen.de

flöte), Lucia Giraud (Barockvioline), Dorothee Mühlstein (Barockvioline und Barockviola) und Lea Rahel Bader (Barockcello und Viola da Gamba).

In Hadamar tritt voraussichtlich eine Teilbesetzung auf.

Eintrittskarten gibt es bei Schreibwaren Dutell und Buchhandlung Hämmerer, in Hadamar, bei AH Tischwäsche Stick & mehr in Niederhadamar, und bei „Buch & Tee“ in Elz zum Preis von 13 Euro. Restkarten werden für 15 Euro an der Tageskasse verkauft.

Andreas Sabel wechselt von FWG zur CDU

Hadamar. Andreas Sabel, Mitglied im Ortsbeirat von Niederzeuzheim, ist aus der Freien Wählergemeinschaft aus- und in die CDU eingetreten. Der 51-Jährige begründete seinen Schritt auf Nachfrage: „Richtung und Ziel der FWG sind nicht mehr so meine Sache.“ Es seien einige Entscheidungen gefällt worden, mit denen er nicht einverstanden gewesen sei. Auch im persönlichen Miteinander „klappte es nicht mehr so gut“. Andreas Sabel saß eine Periode lang, bis 2011, für die Wählergemeinschaft im Stadtparlament. Die Aufgabe im Ortsbeirat liege ihm mehr und dort will er sich auch mindestens bis zum Ende der Legislaturperiode weiter engagieren – nun eben als CDU-Mitglied. Wäre das nicht möglich gewesen, hätte er seine Entscheidung nach eigenem Bekunden bis zur nächsten Wahl verschoben. Das Amt sei nicht an die Partei, sondern an die Person gebunden. *cris*

ANZEIGE

LESER WERBEN

Nassauische
Neue Presse



Für Sie: attraktive, aktuelle Prämien!

Informieren Sie sich gleich:
Tel. 0 64 31 - 29 43 12

www.nnp.de/prämien

Oder noch schneller mit dem QR-Code



Diamanthochzeit im Hause Heep

Waldbrunn-Lahr. Gerhard und Hedwig Heep feiern heute ihre diamantene Hochzeit.

Die gebürtigen Lahrer kennen sie sich schon sehr lange. Beim Tanzen haben sie sich kennengelernt. Sie damals 15 Jahre jung und Gerhard 18. Sonst gab es in Lahr nichts und sie begannen, sich regelmäßig – zuerst heimlich – zu treffen. Als Hedwig 20 Jahre alt war, haben beide im Dom zu Limburg am 22. Mai 1955 geheiratet, wozu noch die Erlaubnis der Mutter notwendig war. „Ich hatte nur noch meine Mutter“, so Hedwig, „und mein Mann hatte niemanden mehr.“ Die Mutter lebte bei dem jungen Paar im Elternhaus von Hedwig. Von Anfang an war die Beziehung der beiden durch Humor besetzt und dieser ist bis heute vorhanden. „Ich war ein fleißiger Bub“, so Gerhard Heep. „Sonst hätte sie mich nicht genommen.“

Gerne auf Reisen

Neben seinem Beruf auf dem Bau half er im landwirtschaftlichen Betrieb seiner Frau mit. Ihr Elternhaus bauten sie von den Grundmauern her neu auf. Hedwig arbeitete in der Landwirtschaft und kümmerte sich um die zwei Töchter sowie den Haushalt. Sie habe überall mit angepackt, denn auf dem Hof gab es immer etwas zu tun. Nach 20 Jahren auf dem Bau



Gerhard und Hedwig Heep feiern heute ihre diamantene Hochzeit. Foto: Ih

machte seine Gesundheit nicht mehr mit, so dass er weitere 20 Jahre bei Tetra Pak schaffte. Inzwischen hat der 83-Jährige mit vielen gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Hedwig und Gerhard Heep haben immer alles zusammen gemacht und für seine Frau ist es selbstverständlich, ihm auch in den schweren Zeiten beiseite zu stehen. Heute sind sie durch die Krankheiten ans Haus gefesselt, doch in ihren jungen Jahren reisten beide ganz gerne. Ihre Hochzeits-

reise ging für zwei Wochen in den Schwarzwald, was zur damaligen Zeit schon sehr ungewöhnlich war. Danach haben sie viele Orte in Europa bereist. Heute geht es langsamer zu. „Was nicht mehr geht, geht nicht mehr.“

Am 23. Mai um 10 Uhr gibt es einen Gottesdienst in der alten Pfarrkirche Lahr für das diamantene Hochzeitspaar. Die beiden würden sich freuen, wenn die Menschen mit ihnen zusammen den Gottesdienst feiern würden. *lh*

Kinder auf Kelten Spuren



In der vorletzten Maiwoche unternahmen die Kinder der katholischen Kita St. Christophorus traditionell ihre Natur-Aktionstage im Wilsenrother Wald. Einen besonderen Programmpunkt erlebten die Kinder am ersten Tag mit Hans-Georg Heftrig vom Geschichts- und Museumsverein Wilsenroth. Er erklärte den Kindern kindgerecht das

Leben unserer Vorfahren – den Kelten. Die Lebensweisen und Wohn- bzw. Siedlungsverhältnisse sowie verschiedene Gebräuche brachte er den Kindern anhand von Zeichnungen, Skizzen und Erzählungen näher. Während des Picknicks las Heftrig den Kindern die Sage von Hildegards Liebe zu einem Raubritter aus Ellar vor.

VEREINE & VERBÄNDE

Dornburg-Frickhofen. Die Mitglieder der Rot-Weißen Funken werden für Donnerstag, 28. Mai, ins Vereinsheim eingeladen, wo die Jahreshauptversammlung ab 19 Uhr beginnt. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten der Vorstandsmitglieder auch Ehrungen und Ergänzungswahlen zum Vorstand. *kdb*

Elz. Der Kinderchor „die Kleinen“ des MGV Frohsinn Elz lädt am 30. Mai zum „Kennenlerntag“ ein. Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich eingeladen, vorbeizuschauen und in den Chorgesang hineinzuschuppen. Ab 14.30 Uhr haben alle Interessierten die Möglichkeit, den Kinderchor kennenzulernen. In lockerer Atmosphäre können die Kinder im „Haus der Vereine“, Elz, an einer Gesangsstunde teilnehmen.